

## Hamburger Zithrinchen

Innungslade der Klingenthaler Geigenmacherinnung, sächsisch, um 1815/20

Privatbesitz



Die Innungslade der Klingenthaler Geigenmacherinnung, sächsisch, um 1815/20, Privatbesitz

Auf das zweite Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts lässt sich eine Innungslade der Klingenthaler Geigenmacherzunft datieren.<sup>1</sup> Die Lade zeigt neben den Abbildungen von Violine, Viola d'amore, Viola da gamba und Laute ein »Hamburger Zithrinchen«, jenes spezifische Diskantzisternmodell, das auf Joachim Tielke (1641-1719) zurückgeht<sup>2</sup> und das fast ausschließlich im Raum um Hamburg, Lübeck und Kopenhagen verbreitet war. Ob es sich hier lediglich um die Übernahme eines Bildtopos handelt oder ob hier ein unmittelbarer Bezug zu einem vor Ort vorhandenem Instrumentarium besteht, ist unklar. Nach den Innungsartikeln der Klingenthaler Geigenmacher wäre hier um diese Zeit eher eine Gitarre erwartbar.<sup>3</sup>

Man kann davon ausgehen, dass die vogtländischen Instrumentenbauer spätestens seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts die Qualität der Instrumente von Joachim Tielke kannten. Zwar besitzt das 1883 in Markneukirchen gegründete Gewerbemuseum in seiner umfangreichen Sammlung kein Originalinstrument von Tielke, aber die Bibliothek des Museums sammelte systematisch die Veröffentlichungen zum Instrumentenbau und zur Instrumentenkunde, Literatur zur Akustik, Werkstoffkunde sowie die Kataloge zu Sammlungsbeständen, ebenso Fachzeitschriften, vor allem die *Zeitschrift für Instrumentenbau*.<sup>4</sup>

Aus dieser Literatur dürfte Werk, Leben und Bedeutung Joachim Tielkes ausreichend bekannt gewesen sein. Die beiden Artikel von Hans Nirnheim in der *Zeitschrift für Instrumentenbau* aus dem Jahre 1900, die Tielke als herausragenden deutschen Instrumentenbauer würdigen,<sup>5</sup> fanden sicher im Vogtland große Beachtung. Allein in den Ausgaben, in denen die Beiträge über Tielke standen (1. bis 21. Mai 1900) inserierten fast drei Dutzend vogtländische Hersteller.<sup>6</sup> Die Veröffentlichungen von Hans Nirnheim zur Geschichte des Hamburger Instrumentenbaus, die auch ein mit Abbildungen versehenes Verzeichnis zu Instrumenten von Joachim Tielke enthalten (u. a. Fotografien von Zithrinchen, Violen da gamba, Lauten) sowie zahlreiche weitere Artikel in der *Zeitschrift für Instrumentenbau*,<sup>7</sup> die Tielke als hervorragenden Instrumentenbauer würdigen, trugen sicher wesentlich dazu bei, die Wertschätzung Tielkes durch die vogtländischen Instrumentenbauer zu befördern. Zudem gab es zahlreiche Möglichkeiten für die Gitarrenbauer, Joachim Tielkes Instrumente in Museen und auf Ausstellungen kennen zu lernen, zum Beispiel auf dem VI. Internationalen Gitarristentag in München



1904, auf dem mehrere historische Zupfinstrumente aus dem Leipziger Musikhistorischen Museum Paul de Wits gezeigt wurden.<sup>8</sup>

### Anmerkungen

- 1 Vgl. Xenia Brunner: Vom Kunstobjekt zum Auslaufmodell – Eine kulturhistorische Spurensuche zum Geigenbau. In: Klingenthaler Geigenbau. Klingenthaler Geigenbaugeschichte und Katalog historischer Instrumente aus drei Jahrhunderten. Klingenthal 2016, S. 19 und Abb. S. 12
- 2 Vgl. Friedemann und Barbara Hellwig: Joachim Tielke. Kunstvolle Musikinstrumente des Barock, München 2011, S. 199-219
- 3 Als Bildvorlage käme eine Stahlstich aus der Allgemeinen Musikalischen Zeitung (28. Jg., Beilage zur Nr. 39 v. 27.09.1826) in Frage, der ein Hamburger Zithrinchen aus dem Museum der Gesellschaft für Musikfreunde in Wien zeigt und betitelt ist mit "No. 8 // Eine Gattung Gitarre mit Stahlsaiten". Auf beiden Darstellungen besitzt das Instrument einen Saitenhalter, was bei dem Instrumententyp sehr selten ist. Für die vermutete Datierung der Lade wäre eine Zeit nach 1826 sicher tolerierbar.
- 4 Vgl. das Inventar der Bibliothek des Musikinstrumentenmuseums Markneukirchen in: Hellriegel, Franz: Katalog des Gewerbemuseums zu Markneukirchen, Markneukirchen 1908, S. 84-91
- 5 Hans Nirnheim: Zur Geschichte des Musikinstrumentenbaues in Hamburg. Hamburgische Instrumentenbauer, insbesondere Geigen- und Lautenmacher. In: ZfI 20, 1899/1900, Nr. 22 vom 01. Mai 1900, S. 638 –642; Eine Zusammenstellung der noch vorhandenen und bekannten Tielke'schen Instrumente. In: Ebd., Nr. 23 vom 11. Mai 1900, S. 668 –670 und Nr. 24 vom 21. Mai 1900, S. 699 –701
- 6 Zur Bedeutung der "Zeitschrift für Instrumentenbau" für die vogtländischen Instrumentenbauerwerkstätten und -firmen vgl. Friedrich August Drechsel: Die »Zeitschrift für Instrumentenbau« und die vogtländische Musikinstrumenten-Industrie. In: ZfI 51, 1930/1931, Nr. 1 vom 01. Oktober 1930, S. 16 -17
- 7 Vgl. z.B. Adolfo Richter: Entwicklungsgang des Geigenbaues. In: ZfI 4, 1883/1884, Nr. 20 vom 11. April 1884, S. 252
- 8 Vgl. Paul de Wit: Paul de Wit's historische Ausstellung auf dem 6. Internationalen Gitarristentage in München. In: ZfI XXXIV (1904), S. 995-999; Paul de Wit: Die Rumpf- und Streichinstrumente im Museum de Wit in Leipzig. In: ZfI VII (1887), S. 331-333, 346-348

Fotografien: Xenia Brunner (2016), Andreas Michel

